

DER NEUE POPOLISMUS

KÖRPERKULT. Cellulite ist etwas ganz Normales – trotzdem wird sie als Problem gesehen. Die WIENERIN wirft einen Blick auf den Status quo des Pos und stellt die neuesten Innovationen rund um das weibliche Bindegewebe vor.

TEXT *Lucie Knapp*



Hintern sind etwas Feines. Und sie sind Trend. Nach den Busen-Jahren ist jetzt der Po das ultimative Must-have der Sexy-ness, und zwar - der Gleichberechtigung sei Dank - bei allen Geschlechtern. Rund und nicht zu klein soll er sein, vor allem bei Frauen. Das merkt man z. B. bei Internet-Selfies, wenn sogar die dünnsten Frauen den Popsch so positionieren, dass er extragroß aussieht. Spätestens hier tut sich ein Dilemma auf. Denn geht es nach der Natur, gehört zu einem großen Frauenhintern auch eine gute Portion Cellulite. Die wollen die meisten wiederum nicht. Das eine gibt es aber nicht ohne das andere.

DIE PERFEKTE WELLE. Laut Angaben von *Merz Pharma Austria* haben 85 Prozent aller Frauen zwischen 25 und 60 Cellulite - also fast alle. Rolf Bartsch, plastischer Chirurg und Orangenhautexperte, erklärt: „Im weiblichen Bindegewebe verlaufen die Fasern, die Muskeln und Haut verbinden, horizontal. Ziehen einzelne dieser Bindegewebsstränge die Haut stark Richtung Muskel und erzeugen sichtbare Dellen, spricht man von struktureller Cellulite. Zusätzliches Fettgewebe verstärkt den Effekt“ - ähnlich wie bei einer Steppjacke, die welliger aussieht, je dichter sie gefüllt ist. Bartsch weiter: „Bei Männern verlaufen die Bindegewebsfasern über Kreuz, deshalb haben Männer kaum Cellulite.“ Unter den Begriff Cellulite fal-

bens noch Schönheitsideal war, musste nun behandelt werden. Bis man das Missverständnis erkannte, war der Schaden schon angerichtet. Normales weibliches Bindegewebe war negativ besetzt. Und da mit Komplexen gutes Geschäft zu machen ist, entwickelte sich ein ertragreicher Markt für Anti-Cellulite-Cremes und -Treatments, der bis heute blüht. Man einigte sich darauf, dass Orangenhaut nicht schön ist, am Strand mit einer Tunika verborgen und auf Fotos wegretuschiert werden muss. Nun ist Cellulite ein optisches Tabu und die 15 Prozent der Frauen, die keine Orangenhaut haben, gelten als Norm. Wir haben es unserem Interesse an seelischer Gesundheit zu verdanken, dass sich das langsam ändert.

I LIKE BIG BUTTS. Denn gesund ist es nicht, wegen Dingen, die man nicht wirklich ändern kann, mit sich und seinem Körper zu hadern. Das Body-Positive-Konzept trägt genau wie die neue Frauenbewegung dazu bei, dass viele Ideen, wie Frauen zu sein oder auszusehen haben, hinterfragt und über Bord geworfen werden. Sich für Cellulite und Dehnungsstreifen zu schämen, ist eine davon.

Vergangenen Sommer warb der spanische Moderie *Desigual* mit unretuschierten Bikinibildern des Models Charly Howard: eine zarte, sportliche Frau - mit Cellulite. Das Bademodenlabel *Chromat* bucht traditionell immer auch Models mit Größe 42 plus für seine Laufsteg-

„85 Prozent aller Frauen zwischen 25 und 60 Jahren haben Cellulite - also fast alle.“

len aber auch andere Bindegewebserscheinungen. Wenn beispielsweise die Haut so weich und nachgiebig ist, dass man die Struktur des Untergewebes sieht oder man so dünn ist, dass Volumen fehlt. Manche missverstehen auch Dehnungsstreifen, wie man sie durch Wachstumsschübe oder Schwangerschaften bekommt, als Cellulite. Es gibt also viele gute Gründe, Hubbel und Dellen zu haben. Stellt sich die Frage, warum wir sie zu einem Problem machen, obwohl sie doch eigentlich ganz normal sind.

PROBLEM MIT DER PROBLEMZONE. Vielleicht liegt der Ursprung dafür in einem Missverständnis: Anfang der 1990er, als Orangenhaut zum ersten Mal im Mainstream breitgetreten wurde, verwechselte man sie oft mit der Krankheit Zellulitis, einer Entzündung des Unterhautgewebes, die nichts mit Cellulite zu tun hat. Was bei Ru-

shows und zeigt so optische Alternativen. Künstlerinnen wie Sara Shakeel ([instagram.com/sarashakeel](https://www.instagram.com/sarashakeel)), die Orangenhaut und Dehnungsstreifen mit Glitter nachziehen, tun ihr Übriges, um nicht perfekte Körper über das Zeigen und Zelebrieren der Normalität aus der Abwertung zu holen.

Mir persönlich hilft der Gedanke, dass Cellulite normal ist. Wie letztes in der Therme, als ich mir, anstatt im Spiegel kritisch meine Oberschenkel zu checken, dachte: So schauen Frauenkörper einfach aus - das passt! Wer sich, wie die Beauty-Fans unter uns, trotzdem für die kosmetischen Neuigkeiten rund um Cellulite interessiert, findet sie auf der nächsten Seite. Wer genug vom „Popolismus“ hat und sich mit der Kehrseite der Medaille erst gar nicht beschäftigen will, ist herzlich dazu eingeladen, drüberzublättern.

„Cremes kräftigen die Haut, straffen aber nur vorübergehend.“



STRUKTURMASSNAHMEN

Der plastische Chirurg Rolf Bartsch (theaesthetics.at) über Cellfina, eine neue minimalinvasive Behandlungsmethode gegen Cellulite.

— Was ist Cellfina?

Eine Methode, mit der wir strukturelle Cellulite mildern können. Wir haben Orangenhaut lange behandelt, ohne genau zu wissen, woher sie kommt. Jetzt analysieren wir ganz genau. Bei struktureller Cellulite ziehen zu straffe Bindegewebsstränge die Haut Richtung Muskel und verursachen Dellen. Genau da setzt die Methode an.

— Wie funktioniert die Behandlung?

Die Haut und das darunterliegende Fettgewebe werden mittels Vakuum angesaugt, betäubt, und dann wird mit einer Mikroklänge sechs bis zehn Milli-

meter unter der Haut der Bindegewebsstrang dort durchgeschnitten, wo sich die Delle abzeichnet.

— Wann funktioniert sie nicht?

Die Technik wird nur für Po und Oberschenkel eingesetzt. Wenn die Ursachen für die Cellulite zu weiche Haut, schwaches Bindegewebe oder vermehrtes Fettgewebe sind, funktioniert sie nicht. Dehnungsstreifen sind keine Cellulite, man kann sie auch nicht wirklich behandeln.

INFOS: Die Anwendung ist einmalig und ambulant. Dauer: etwa 60-90 Minuten. Ergebnisse ab dem dritten Tag sichtbar und konstant. Die Kosten liegen zwischen € 2.500,- und € 3.900,-. Arztfinder unter www.cellfina.at.

TREATMENT-TIME

» **EXILIS ELITE.** Ein Gerät, mit dem Stück für Stück über Radiofrequenz und Ultraschall das Unterhautgewebe erhitzt und so gestrafft wird; für Gesicht und Körper. Empfohlen sind 4 bis 6 Behandlungen, ab € 140,- pro Einheit. In Wien z. B. bei Kipro, kiprov.com.

» **ULTRATONE.** Fit im Liegen: Hier lassen elektrische Impulse die Muskeln kontrahieren. Dadurch baut man Kraft auf, Speck ab und stärkt das Gewebe. In vielen österreichischen Studios, z. B. bei Topkopi, 10er-Block zu je 30 Minuten um € 680,-. topschoenheit.at

» **SHAPELINE.** Die ShapeLine-Studios in Wien, Niederösterreich und Kärnten bieten mit Körperwickeln, Cellulite-Massagen und Trainings-einheiten auf speziellen Liegen ein Gesamtpaket für die Figur. Wickel ab € 44,-, Massagen ab € 48,-. shapeLine.at

PFLEGE-NEUHEITEN



NATÜRLICH. Die Body Shape Cellulite Cream vom Südtiroler Team Dr. Joseph kräftigt das Gewebe dank antioxidativer, aktivierender Pflanzenextrakte. Um € 39,- in der Saint Charles Apotheke. shop.saint-charles.eu



ELASTISCH. Kollagen-Hydrolysat ist eine Proteinart, die als Nahrungsergänzung nachweislich die Hautelastizität verbessert. N'You Collagen Refresher, 30 Trinkampullen um € 79,-, über myou.info.



INSIDER. Stars schwören auf die Bein-Kosmetiklinie Legology. Das Cellu-Lite-Öl wirkt mit Eukalyptus, Grapefruit, Rosmarin usw. entwässernd und abschwellend. Um € 70,- über niche-beauty.com.



LUFTIG. Die Creme Défi Cellulite von Thalgo setzt auf verkapselten Sauerstoff, Rotalgen und Sandelholzextrakt, um die Mikrozirkulation der Haut zu erhöhen und diese zu kräftigen; € 64,50.